

Gute Arbeit: für Jung, für alt, für alle

Auswertung der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage "Aktuelle Daten zum Normalarbeitsverhältnis", (BT-Drs. 19/03803) von Susanne Ferschl u.a. und der Fraktion DIE LINKE. im Bundestag

Zusammenfassung:

In den letzten 20 Jahren ist die Zahl der atypisch Beschäftigten um 2,5 Millionen auf 7,7 Millionen angestiegen. Jeder vierte (23 Prozent) abhängig Beschäftigte arbeitet nicht in einem Normalarbeitsverhältnis. Frauen sind doppelt so oft (33 Prozent) davon betroffen wie Männer (13,8 Prozent). 23,2 Millionen Vollzeitbeschäftigten (+0,2 Prozent) stehen in Summe 14 Millionen Teilzeit-Beschäftigte, geringfügig Beschäftigte und kurzfristig Beschäftigte (+57,3 Prozent) gegenüber, auf zwei Vollzeitbeschäftigte kommt also mittlerweile ein Teilzeit-Beschäftigter.

Berufseinsteiger haben es besonders schwer. Jeder dritte 15-25jährige Beschäftigte ist atypisch beschäftigt (31,6 Prozent). Die Anzahl der Normalarbeitnehmer ging in dieser Altersklasse von 1997 bis 2017 um 500.000 (-33,1 Prozent) zurück. Der Anteil der Normalbeschäftigten an den abhängig Beschäftigten ist bei den 15-25-Jährigen mit 68,4 Prozent deutlich niedriger als den anderen Altersgruppen. 2,6 Millionen Vollzeitbeschäftigten (-18,1 Prozent) stehen in Summe 1,7 Millionen Teilzeit-Beschäftigte, geringfügig Beschäftigte und kurzfristig Beschäftigte (+26,5 Prozent zu 1999) gegenüber, was ein Verhältnis von 1,5 zu 1 ist.

Bei den 55-65-Jährigen hat sich die Zahl der abhängig Beschäftigten verdoppelt; parallel zum Normalarbeitsverhältnisses (92 Prozent) auch die atypische Beschäftigung (96,2 Prozent). Leiharbeit hat sich mehr als verdreifacht (+269 Prozent im Vergleich zu 2006). 4,1 Millionen Vollzeitbeschäftigten (+81 Prozent) stehen in Summe 2,8 Millionen Teilzeit-Beschäftigte, geringfügig Beschäftigte und ausschließlich kurzfristig Beschäftigte (+89,8 Prozent) gegenüber, was ebenfalls ein Verhältnis von 1,5 zu 1 ist.

O-Ton Susanne Ferschl, stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE im Bundestag:

„Die Sicherheit im Arbeitsleben ist durch eine verfehlte Arbeitsmarktpolitik der letzten 20 Jahre verloren gegangen, insbesondere der Berufsein- und Ausstieg sind zur Lotterie verkommen. Nur wer ein sicheres und ausreichendes Einkommen hat, kann eine Zukunftsperspektive entwickeln und diese verwirklichen. Eine Politik im Interesse der Beschäftigten ermöglicht Lebensentwürfe, die am Ende nicht platzen. Sachgrundlose Befristungen und Leiharbeit wirken wie Gift. Wir brauchen sichere Arbeitsverhältnisse für alle: mit einer kürzeren Vollzeit bei vollem Lohnausgleich-kurz: eine neues Normalarbeitsverhältnis“

Ergebnisse im Einzelnen:

Vergleichszeitraum 2017 zu 1997

[Frage 1, Tab 1]

Gesamt:

- 37,2 Millionen Kernerwerbstätige (+12,7%)
 - 33,5 Millionen abhängig Beschäftigte (+13,9%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 90,1% (+1%-Punkt)
- 25,8 Millionen Normalarbeitnehmer (+6,7%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 69,3 % (-3,9%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 76,1% (-6%- Punkte)
- 7,7 Millionen atypisch Beschäftigte (+47,4% oder genau 2,5 Mio. Beschäftigte)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 20,8 % (+4,9%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 23% (+5,2%-Punkte)
- 2,5 Millionen befristet Beschäftigte (+30,7% oder genau 595.000)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 6,9 % (+1%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 7,6% (+1%-Punkte)
- 932.000 Leiharbeiter (+65 % zu 2006)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 2,5 % (+0,9%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 2,78%

[Frage 1, Tab 2]

Männer:

- 19,7 Millionen Kernerwerbstätige (+5%)
 - 17,3 Millionen abhängig Beschäftigte (+6,2%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 87,9% (+0,9%-Punkt)
- 15 Millionen Normalarbeitnehmer (-0,1%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 75,7 % (-4%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 86,1%
- 2,4 Millionen atypisch Beschäftigte (+74,8% oder genau 1 Mio. Beschäftigte)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 12,2 % (+4,9%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 13,8%
- 1,3 Millionen befristet Beschäftigte (+20,9%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 6,5 % (+0,9%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 7,3%
- 625 Leiharbeiter (+66 % zu 2006)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 3,2 % (+0,9%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 3,6%

[Frage 1, Tab 3]

Frauen:

- 17,3 Millionen Kernerwerbstätige (+23%)
 - 16 Millionen abhängig Beschäftigte (+24%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 92,6% (+0,7%-Punkt)
- 10,7 Millionen Normalarbeitnehmer (+11%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 69,3% (-3,9%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 67%
- 5,3 Millionen atypisch Beschäftigte (+37,7%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 30,5% (+3,2%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 33%
- 1,3 Millionen befristet Beschäftigte (+41,6%)

- Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 7,3% (+1%-Punkte)
- Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 7,8%
- 308 Leiharbeiterinnen (+64 % zu 2006)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 1,8% (+0,9%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 1,9%

[Tab 4]

Altersgruppen:

15-25

- 1,7 Millionen Kernerwerbstätige (-23,9%)
 - 1,6 Millionen abhängig Beschäftigte (-24%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 97,8% (-0,1%-Punkt)
- 1,1 Millionen Normalarbeitnehmer (-33,1%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 66,9% (-6,9%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 68,4%
- 515.000 atypisch Beschäftigte (+7,7%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 30,9% (+9,1%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 31,6% (+9,4%-Punkte)
- 364.000 befristet Beschäftigte (-6,7%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 21,8% (+4,2%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 22,3%
- 74.000 Leiharbeiterinnen (+10,4 % zu 2006)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 4,4% (+1,2%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 4,5%

25-35

- 7,6 Millionen Kernerwerbstätige (-16,7%)
 - 7,2 Millionen abhängig Beschäftigte (-14,1%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 95,1% (-2,6%-Punkt)
- 5,6 Millionen Normalarbeitnehmer (-20,6%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 73% (-3,7%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 76,8%
- 1,7 Millionen atypisch Beschäftigte (+15,8%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 22% (+5,2%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 23,1%
- 957.000 befristet Beschäftigte (+34%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 12,5% (+4,7%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 13,2%
- 266.000 Leiharbeiterinnen (+52 % zu 2006)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 3,5% (+0,9%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 3,7%

35-45

- 8,5 Millionen Kernerwerbstätige (-10,5%)
 - 7,6 Millionen abhängig Beschäftigte (-9,3%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 90,4% (+2%-Punkt)
- 5,8 Millionen Normalarbeitnehmer (-15,7%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 68,8% (-3,4%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 76%
- 1,8 Millionen atypisch Beschäftigte (+18,8%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 21,7% (+5,5%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 23,9%

- 557.000 befristet Beschäftigte (+28%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 6,6% (+2%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 7,2%
- 217.000 Leiharbeiterinnen (+26 % zu 2006)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 6,6% (+0,9%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 2,8%

45-55

- 11,3 Millionen Kernerwerbstätige (+46,2%)
 - 9,9 Millionen abhängig Beschäftigte (+47,8%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 87,9% (+1%-Punkt)
- 7,8 Millionen Normalarbeitnehmer (+39%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 69,4% (-3,7%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 79%
- 2 Millionen atypisch Beschäftigte (+96,2%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 18,4% (+4,6%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 20,2% (4,5%-Punkte)
- 438.000 befristet Beschäftigte (+65%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 3,9% (+0,5%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 4,4%
- 231.000 Leiharbeiterinnen (+108% zu 2006)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 3,9% (+2,7%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 2,3%

55-65

- 8,1 Millionen Kernerwerbstätige (+87%)
 - 7 Millionen abhängig Beschäftigte (+100%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 86,5% (+3,7%-Punkt)
- 5,4 Millionen Normalarbeitnehmer (+92%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 66,7% (-+0%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 77%
- 1,6 Millionen atypisch Beschäftigte (+96,2%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 19,9% (+4,9%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 22,9%
- 233.000 befristet Beschäftigte (+48,4%)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 2,9% (-0,7%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 3,3%
- 144.000 Leiharbeiterinnen (+269% zu 2006)
 - Der Anteil an den Kernerwerbstätigen liegt bei 1,8% (+1%-Punkte)
 - Der Anteil an den abhängig Beschäftigten liegt bei 2%

[Frage 2, Tabelle 23]

2017 mit 1999

- 32,2 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (+17,1%)
 - 23,2 Millionen Vollzeit (+0,2%) / Anteil von 72,2% (-11,3%-Punkte)
 - 8,9 Millionen Teilzeit (+109%) / Anteil von 27,8% (+12,2%-Punkte)
 - 5 Millionen ausschließlich geringfügig Beschäftigte (+9,8%)
 - 4,8 Millionen ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte(+9,3%)

- 2017: 23,2 Millionen Vollzeitbeschäftigten (+0,2%) stehen in Summe 14 Millionen Teilzeit-Beschäftigte, ausschließlich geringfügig Beschäftigte und ausschließlich kurzfristig Beschäftigte (+57,3%) gegenüber, was ein Verhältnis von nicht einmal 2:1 ist.

Männer [Tabelle 24]

- 17,2 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Männer (+11,6%)
 - 15,3 Millionen Vollzeit (+5,5%) / Anteil von 89,1% (-5,2%-Punkte)
 - 1,87 Millionen Teilzeit +(153%) / Anteil von 10,9% (+6,1%-Punkte)
 - 1,9 Millionen ausschließlich geringfügig Beschäftigte (+9,8%)
 - 1,8 Millionen ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte (+38%)

Frauen [Tabelle 25]

- 14,8 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Frauen (+24%)
 - 7,8 Millionen Vollzeit (-6,5%) / Anteil von 52,6% (-17,3%-Punkte)
 - 7 Millionen Teilzeit (+99,4%) / Anteil von 47,4% (+17,8%-Punkte)
 - 3,1 Millionen ausschließlich geringfügig Beschäftigte (+-0%)
 - 3 Millionen ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte (-3,1%)

15-25 [Tab 26]

- 3,14 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (-11,3% oder -300.000)
 - 2,6 Millionen Vollzeit (-18,1%) / Anteil von 83,5% (-6,9%-Punkte)
 - 520.000 Millionen Teilzeit +(88%) / Anteil von 16,5% (+8,7%-Punkte)
- 1,2 Millionen ausschließlich geringfügig Beschäftigte (+12,8%)
- 1Millionen ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte(+10,3%)
- 2017: 2,6 Millionen Vollzeitbeschäftigten (-18,1%) stehen in Summe 1,7 Millionen Teilzeit-Beschäftigte, ausschließlich geringfügig Beschäftigte und ausschließlich kurzfristig Beschäftigte (+26,5%) gegenüber, auf 1,5 Vollzeitbeschäftigte kommt also 1 Teilzeit- oder nur kurzfristig Beschäftigter.

25-55 [Tab 27]

- 22,8 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (+8,5% oder +1,8 Millionen)
 - 16,3 Millionen Vollzeit (-6,4%) / Anteil von 71,9% (-11%-Punkte)
 - 6,4 Millionen Teilzeit (+87,2%) / Anteil von 28,1% (+11,8%-Punkte)
- 1,9 Millionen ausschließlich geringfügig Beschäftigte (-12%)
- 1,8 Millionen ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte(-13,6%)
- 2017: 16,4 Millionen Vollzeitbeschäftigten (-6,4%) stehen in Summe 8,4 Millionen Teilzeit-Beschäftigte, ausschließlich geringfügig Beschäftigte und ausschließlich kurzfristig Beschäftigte (+49%) gegenüber, auf 2 Vollzeitbeschäftigte kommt also 1 Teilzeit- oder nur kurzfristig Beschäftigter.

55-65 [Tab28]

- 5,9 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (+113% oder +3,3 Millionen)
 - 4 Millionen Vollzeit (+81%) / Anteil von 86,9% (-10,8%-Punkte)
 - 1,8 Millionen Teilzeit +(235%) / Anteil von 31,1% (+11,3%-Punkte)
 - 922.000 ausschließlich geringfügig Beschäftigte (+12,8%)
- 910.000 ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte(+10,3%)
- 2017: 4,1 Millionen Vollzeitbeschäftigten (+81%) stehen in Summe 2,8 Millionen Teilzeit-Beschäftigte, ausschließlich geringfügig Beschäftigte und ausschließlich kurzfristig Beschäftigte (+89,8%) gegenüber, auf 1,5 Vollzeitbeschäftigte kommt also 1 Teilzeit- oder nur kurzfristig Beschäftigter.

Über 65 [Tab 29]

- 287.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (+293% oder +200.000)
 - 129.000 Vollzeit (+307%) / Anteil von 44,9% (-12,4%-Punkte)
 - 158.000 Teilzeit +(409%) / Anteil von 55,1% (+12,9%-Punkte)
 - 1 Million ausschließlich geringfügig Beschäftigte (+12,8%)
- 1 Million ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte(+10,3%)
- 2017: 129.370 Vollzeitbeschäftigten (+307%) stehen in Summe 1,2 Millionen Teilzeit-Beschäftigte, ausschließlich geringfügig Beschäftigte und ausschließlich kurzfristig Beschäftigte (+129%) gegenüber, auf 1 Vollzeitbeschäftigten kommen also 9 Teilzeit- oder nur kurzfristig Beschäftigte.